

zu berücksichtigen, daß die Verhältnisse von Ort zu Ort und von Fall zu Fall verschieden sind. So können insbesondere die Kosten der Erhaltung des Lehrlings durch den Vater nur als Durchschnittswerte angenommen werden, da hierfür die wirtschaftliche Stellung des Vaters ausschlaggebend ist. Die Geschäftsunkosten des Meisters habe ich auf Grund der Verhältnisse in meinem eigenen Geschäft im Jahre 1928 errechnet. Das Taschengeld ist vertraglich festgesetzt, und die übrigen Angaben stammen aus amtlicher Quelle. Für die durch den Lehrling erbrachten Einnahmen, deren Feststellung ohne langfristige Vorbereitung unter jeweiliger Festlegung der einzelnen Werte im Laufe der Jahre sehr schwierig ist, habe ich mich bemüht, die Werte auf Grund der vorhandenen Unterlagen möglichst genau zu ermitteln, und zwar wurden die Durchschnittswerte von vier Lehrlingen in vier Lehrjahren ermittelt. Ich lasse nun das Zahlenmaterial folgen:

Was kostet ein Lehrling in vier Jahren?

Kosten des Vaters:

Lehrgeld	RM 400	
Werkzeug	RM 500	
Beköstigung und Kleidung, Wohnung und täglicher Bedarf, monatlich RM 50, zusammen	RM 2400	RM 3300

Kosten des Meisters:

Taschengeld im		
1. Lehrjahr, 46 Wochen	je RM 2 = RM 92	
2. Lehrjahr, 52 Wochen	je RM 4 = RM 208	
3. Lehrjahr, 52 Wochen	je RM 6 = RM 312	
4. Lehrjahr, 52 Wochen	je RM 8 = RM 416	
		RM 1028

Prozentualer Anteil an den allgemeinen Geschäftsunkosten, wie Miete, Licht, Heizung, Steuer, Versicherung, Reinigung, Krankenkasse, Abnutzung der Werkstatteinrichtung und der geschäftseigenen Werkzeuge, Zeitaufwand des Meisters beim Unterweisen des Lehrlings, Durchschnittswert je Tag RM 2,50, 4 Jahre à 300 Arbeitstage	RM 3000	RM 4028
---	---------	---------

Kosten der Innung:

Beitrag zur Fachschule und Kosten der Prüfungen lt. Haushaltplan je Kopf und Jahr	RM 29	
also bei zweijährigem Besuch des Fachunterrichtes		RM 58
		Gesamtaufwand RM 7386

Kosten der Stadt	Übertrag: 7386
für Erhaltung der Schule, Durchführung des Unterrichtes, Bezahlung der Lehrkräfte, nach Angabe des Schulamtes im Jahr	RM 77
in 3 Schuljahren also	RM 231

Kosten des Staates	
für die Schule nach den gleichen Angaben im Jahr	RM 97
in 3 Schuljahren also	RM 291

Gesamtaufwand RM 7908

Was bringt ein Lehrling ein?

In nachstehender Aufstellung sind die Durchschnittswerte von vier Lehrlingen in vier Lehrjahren gezogen und angeführt. Es wurden an eingeschriebenen Reparaturen fertiggestellt:

1. Lehrjahr	RM 720	
2. Lehrjahr	RM 930	
3. Lehrjahr	RM 850	
4. Lehrjahr	RM 900	RM 3400

Kleinere Reparaturen, Gläser aufsetzen, Wege besorgen, Kunden bedienen, Erhaltung des Lagers, Ladendienst, teils durch Buchung, teils durch Schätzung ermittelt:

1. Lehrjahr	RM 150	
2. Lehrjahr	RM 300	
3. Lehrjahr	RM 350	
4. Lehrjahr	RM 400	RM 1200

Aufziehen der Uhren bei der Kundschaft:

2. und 3. Lehrjahr	RM 460
--------------------------	--------

Repassagen, Abhilfen und Regulieren von Lageruhren

RM 120

Gesamtaufkommen RM 5180

Vergleicht man die Kosten des Meisters mit den Einnahmen, so ergibt sich ein Überschuß von rund 1100 RM. Hierin ist aber auch die Verzinsung des im Laufe der vier Jahre im Lehrling investierten Kapitals noch mit enthalten. Es müssen hierfür zumindest noch 300 RM in Ansatz gebracht werden, so daß dann die Entschädigung des Meisters für die durch die Ausbildung eines Lehrlings geleistete Arbeit in vier Jahren 800 RM beträgt. Jeder vorurteilsfreie Betrachter der Dinge wird zugeben, daß dieser Betrag in gar keinem Verhältnis steht zu dem, was der Meister für den Lehrling leistet, wenn er seine Aufgabe wirklich ernst nimmt. Und dabei sind hier Verhältnisse zugrunde gelegt, die noch als günstig bezeichnet werden müssen. Es gehört also viel Idealismus dazu, um sich der Lehrlingsausbildung zu widmen.

Vermischtes

Abschlussfeier an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte.

Das Schuljahr 1929/1930 wurde mit der alljährlich stattfindenden Abschlussfeier beendet, die am 25. April, vormittags 9 Uhr, im Hörsaal der Deutschen Uhrmacherschule begann. An die üblichen Lehrproben schloß sich die Verteilung von Auszeichnungen an. Der Besuch dieser Abschlussfeier war in diesem Jahre besonders groß, weil gleichzeitig in Glashütte das fünfundzwanzigjährige Jubiläum des A.H.-Verbandes der Schülervereinigungen „Saxonia“ abgehalten wurde, zu dem sich eine große Anzahl ehemaliger Schüler der Deutschen Uhrmacherschule aus den verschiedensten Jahrgängen eingefunden hatte. Über die Abschlussfeier selbst, die Ausstellung der Schülerarbeiten aus der Uhrmacher- und feinmechanischen Abteilung der Uhrmacherschule wie über die verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des A.H.-Verbands-Jubiläums werden wir noch ausführlicher in dieser Zeitung berichten.

1200 Kienzle-Taxameterapparate mit Quittungsdrucker. Nur einem kleinen Teil der Uhrmacher wird es bekannt sein, daß die dem Äußeren nach bekannten Fahrpreisanzeiger an Droschken, die Taxameterapparate (die Bezeichnung Taxameter-„Uhr“ sollte nicht mehr angewendet werden!), ein wichtiges und gar nicht so kleines Gebiet des Uhren- und Feingerätebaues darstellen. Begnügte man sich früher damit, den Fahrpreis deutlich sichtbar anzuzeigen und ihn zu registrieren, so ist man jetzt dazu übergegangen, diesen Apparaten einen den Kontrollkassen ähnlichen Quittungsdrucker

hinzuzufügen, was bei der durch den Zweck bedingten Kleinheit der Apparate keine leichte Aufgabe ist. Der Firma Kienzle ist die praktische Durchführung der Aufgabe gelungen, was ihr den Erfolg eingetragen hat, an eine Berliner Gesellschaft, die Krafttag, 1200 dieser Apparate liefern zu können, von denen sich etwa 600 bereits im Betrieb befinden. Die genannte Gesellschaft hat ihren Betrieb vor einigen Tagen der Presse vorgeführt.

Das Muttertag-Plakat kann von Juwelieren, die dem Reichsverband Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede angehören, nicht von der Zentralstelle dieses Verbandes in Berlin, sondern von den einzelnen Bezirksverbänden bezogen werden. Soweit es bei diesen nicht vorhanden ist, möge es vom Zentralausschuß für Deutsche Schmuckkultur, Leipzig C 1, Simsonstr. 5, II, angefordert werden. Die Lieferung erfolgt kostenlos.

Chronometerwettbewerb an der Deutschen Seewarte. Im ganzen sind nicht, wie irrtümlich in Nr. 15 angegeben, 5, sondern 36 Instrumente zur Prüfung eingeliefert worden.

Büchertisch*)

Agenda Horloger 1930. Taschen-Kalender für die Uhrmacherei und Feinmechanik. Verlag E. Magron, Biel. 27. Jahrgang. Preis 2,70 RM. — Dieser in französischer Sprache geschriebene Kalender enthält diesmal außer dem Notizkalender, Posttarifen usw. einen Bericht der Vereinigung schweizerischer Uhrenfabrikanten, eine Abhandlung von H. Rosat über den Berufsunterricht des Uhrmachers im Jahre 1928/1929, Berichte über die Société Suisse de

*) Die hier besprochenen Bücher können auch vom Verlage der Deutschen Uhrmacher-Zeitung bezogen werden.